

Entwurfsplan: Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten

Grünzug Ambergerstraße

Die Ambergerstraße in Schweinau ist breit ausgebaut und hochgradig versiegelt. Bis in die 1980er Jahre fuhr die Straßenbahn von der Hohen Marter durch die Ambergerstraße bis zum damaligen Straßenbahndepot (heutige VAG-Buswerkstatt) östlich der Grundschule.

Ziel der Umgestaltung ist die Neuanlage eines Grünzugs mit hoher Aufenthaltsqualität und einer Radschnellverbindung auf einem Großteil der derzeit als Parkplatz genutzten Straßenfläche. Zudem wird das Schulhofgelände neu geordnet, entsiegelt und mit einem öffentlichen Spiel- und Multisportplatz ausgestattet. Im Zusammenhang mit der Grünanlage Hohe Marter und der Grünanlage an der Hinteren Marktstraße wird somit ein durchgängiger Grünverbund im Sinne des Grünen Wegs zum Faberwald geschaffen.

Die Umgestaltung der Ambergerstraße stellt ein Vorzeigeprojekt im Sinne der Dreifachen Innenentwicklung und Schwammstadt dar. Das Niederschlagswasser wird künftig zurückgehalten und für die Bewässerung der Bäume genutzt. Die lokalklimatische Situation im derzeit thermisch stark belasteten Quartier wird sich durch die großflächigen Entsiegelungen verbessern.

Projektdaten

Lage	Schweinau
Fläche	9.000 m²
Handlungsfeld	Grüne Wege
Schwerpunktthema	Freiraumverbindungen, Dreifache Innenentwicklung, Schwammstadt
Freiraumbilanz	Entsiegelung: 4.200 m² Neues Grün: 9.000 m² Neue Bäume: 47 Neue Blühflächen / Biodiversität: 4500m² Neue Spielflächen: 2.200 m²
Zeitraum	2021: Konzept Grüner Weg zum Faberwald 2022: Straßenplanung; Bürgerbeteiligung, Kinderbeteiligung 2023: Entwurfs-, Ausführungsplanung 2025: Baubeginn
Gesamtkosten	5,2 Mio. €
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum, Grünflächenablöse B-Plan 3748 Lochnerstr.
Förderung	Ggf. Förderprogramm Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel
Planungsbüro	Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten



Foto: G. Illig

Annapark und Umfeld

Der Annapark inmitten der Nürnberger Südstadt ist eine der am stärksten genutzten Parkanlagen der Stadt. Er versorgt in einem Umgriff von 500 m rund 21.000 Menschen. Dieser Nutzungsdruck ist der Grünanlage anzusehen. Ihre zeitgemäße und wassersensible Sanierung ist eine der zehn priorisierten Maßnahmen, die aus dem Freiraumkonzept Nürnberger Süden entwickelt wurden.

Dieses Jahr werden in einem Bauabschnitt die Bolzplätze und der Basketballplatz im Norden des Annaparks saniert, die aufgrund von erheblichen Schäden und Sicherheitsmängeln zwischenzeitlich zum Teil gesperrt werden mussten. Die Neuplanung sieht vor, die Außenkante des bestehenden Bolz- und Basketballbereichs beizubehalten, die Anordnung der Felder innerhalb des Zauns wird jedoch angepasst. Die Wiedereröffnung der Allwetterplätze ist für Herbst 2024 vorgesehen.

Projektdaten

Lage	Galgenhof
Fläche	20.000 m²
Handlungsfeld	Sanierung Parkanlagen
Schwerpunktthema	Freiräume qualifizieren und multicodieren, dreifache Innenentwicklung
Freiraumbilanz	Für Gesamtplanung noch nicht definiert
Zeitraum	2023: Nutzerbeteiligung zu den Bolz- und Basketballplätzen (1. BA) 2024: Neubau Sportflächen (1. BA) Herbst 2024: Wiedereröffnung Sportflächen 2025: Planung Gesamtmaßnahme
Gesamtkosten	1,4 Mio. € (Neubau Sportflächen, 1. BA) 5,2 € Gesamtmaßnahme
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum
Förderung	Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ sowie Freistaat Bayern: ca. 60 % der Baukosten

In einem weiteren Schritt soll der restliche Teil des Annaparks und sein Umfeld wassersensibel saniert werden. Dabei werden neben dem Annapark auch die Grünanlagen Maffeiplatz und Schuckertplatz sowie ihre angrenzenden Straßenräume in die Planungen miteinbezogen, um alle Potentiale für neues Grün und mehr Freiraum in dem dicht besiedelten Quartier auszuschöpfen. Hilfreich zur Unterstützung der Umsetzung ist die Ausweisung des neuen Stadterneuerungsgebiets „Quartier Annapark“, für das momentan die Vorbereitenden Untersuchungen durchgeführt werden.



Entwurfsplan: Uniola GmbH Landschaftsarchitektur

Spielplatz Luitpoldhain 1. BA

Der Spielplatz und sein Umfeld in der Parkanlage Luitpoldhain ist ein wichtiger Erholungsort für die Südstadt, aber inzwischen dringend sanierungsbedürftig. Der Bereich soll nach zeitgemäßen Ansprüchen und Anforderungen generalsaniert werden und um generationsübergreifende Spiel- und Sportangebote erweitert werden.

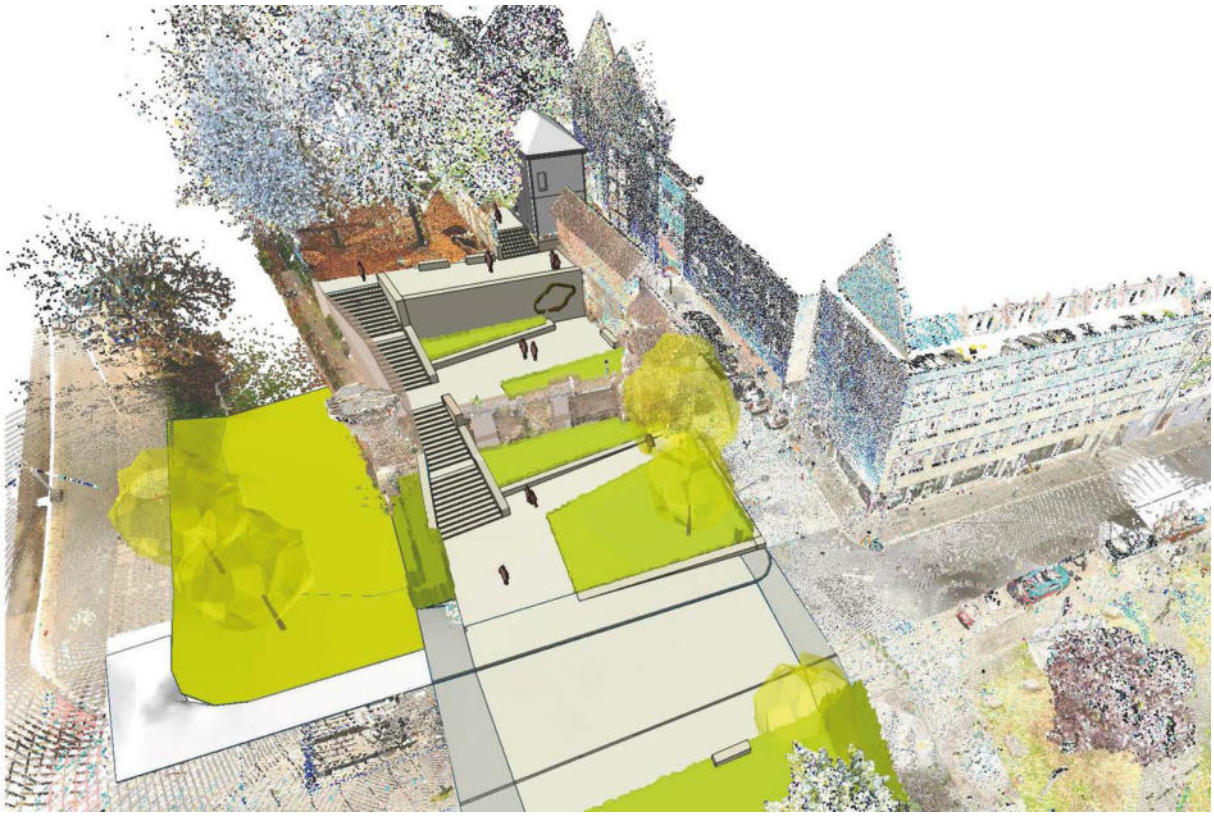
Neu aufgenommen in den Aktionsplan des Masterplans Freiraum wurde die Umgestaltung des Spielplatzes im Luitpoldhain im 1. Bauabschnitt. Dieser umfasst den Parkplatz an der Bayernstr. sowie das Gelände der ehemaligen Minigolfanlage im südwestlichen Bereich. Hierzu haben mehrere Beteiligungsrunden für Kinder und Jugendliche stattgefunden.

Auf dem Areal des Parkplatzes werden zukünftig Sport- und Aktionsflächen untergebracht, konkret Angebote wie Multispielfelder, ein Rasenspielfeld, einen Streetball-Platz, ein Treffpunkt und ein Fitnessareal. Die Anzahl der Stellplätze wird von 220 auf rund 30 verringert, wodurch die Fläche auch großflächig entsiegelt wird.

Die ehemalige Minigolfanlage wird zu einer Rollbahn umgenutzt. Hier entsteht ein Bewegungsparcours für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter zur Nutzung mit Tretrollern, Laufrädern, Rollerskates und Skateboards. Als Bauzeit für den 1. Bauabschnitt ist Ende 2024 bis Ende 2025 vorgesehen.

Projektdaten

Lage	Gleißhammer / Gibitzenhof
Fläche	17.200 m² (1. BA)
Handlungsfeld	Neue Parkanlagen
Schwerpunktthema	Freiräume qualifizieren und multicodieren, Schwammstadt, Entsiegelung
Freiraumbilanz (1. BA)	Entsiegelung: 5.500 m² Neues Grün: 3.000 m² Neue Bäume: 13 Neue Blühflächen / Biodiversität: 2.500 m² Neue Spielflächen: 4.500 m²
Zeitraum	2021-2023: Bürgerbeteiligung & Kinder- und Jugendbeteiligungen Seit 2021: Vorentwurfs- & Ausführungsplanung Ende 2024: Baubeginn 1. BA Ende 2025: Fertigstellung 1. BA
Gesamtkosten	2,6 Mio. € (1. BA)
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum
Förderung	Fördermöglichkeiten werden geprüft
Planungsbüro	Uniola GmbH Landschaftsarchitektur



Visualisierung: Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten

Pocket-Park Marientorzwinger

An der Marientormauer wird im Bereich des Marientorzwingers ein neuer Pocket-Park geschaffen. Die Arbeiten werden durch den SÖR und das Hochbauamt durchgeführt. Begonnen wurde im September 2023, die Fertigstellung ist für Ende 2024 vorgesehen.

Ziel des Umbaus ist es, diese bisher nicht zugängliche Grünanlage für die Öffentlichkeit erleb- und nutzbar zu machen und eine attraktive, grüne Oase inmitten der historischen Wehrmauer zu schaffen. In die Umgestaltung miteinbezogen werden ebenfalls die nördlich angrenzenden Freiflächen und der Umbau der Katharinengasse im östlichen Abschnitt.

Projektdaten

Lage	Lorenzer Altstadt
Fläche	1.200 m²
Handlungsfeld	Grün Plus / Pocket-Parks
Schwerpunktthema	Neues Grün, Freiräume profilieren
Freiraumbilanz	Entsiegelung: 300 m² Neues Grün: 300 m² Neue Bäume: 13 Neue Blühflächen / Biodiversität: 500 m²
Zeitraum	2020: Bürgerbeteiligung 2020-2022: Vorentwurfs- & Ausführungsplanung September 2022: Baubeginn Ende 2024: Fertigstellung
Gesamtkosten	935.000 € (Freiflächen)
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum
Förderung	Städtebaufördermittel: ca. 750.000 € (Freiflächen)
Planungsbüro	Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten

Der Pocket-Park wird in drei Terrassen gegliedert, um den Höhenunterschied von rund 7 m auszugleichen. Auf Straßenniveau liegt, barrierefrei zugänglich, die größte Stadtterrasse. Sitzgelegenheiten im Schutz einer größeren Pflanzfläche und eines Baumes schaffen einen angenehmen Aufenthaltsort. Das Mittelplateau ermöglicht einen Rückzugsort zwischen den hohen Mauern des Zwingers. Vom obersten Plateau aus bietet sich eine neue Perspektive entlang der alten Spuren des Zwingers bis zum Laufer Torturm. Zwei Großbäume wurden bereits in der Anlage verpflanzt und zehn neue Säuleneichen kamen gegenüber am südlichen Rosa-Luxemburg-Platz hinzu. Im Herbst werden noch eine Sophora und zwei weitere Säuleneichen gepflanzt. Damit ist die Maßnahme auch ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Grünausstattung in der östlichen Altstadt.



Foto: G. Illig

Nägeleinsplatz mit Umfeld

Der Nägeleinsplatz ist - nach der Insel Schütt - die zweitgrößte öffentliche Grünfläche in der Altstadt und direkt an der Pegnitz gelegen. Er diente bislang in erster Linie als Verbindungsraum zwischen dem Hauptmarkt und der Hallerwiese und bot nur wenig Aufenthaltsqualität. Die Erlebbarkeit der Pegnitz war, trotz der attraktiven Lage am Fluss, durch Hochwasserschutzmauern kaum gegeben. Die Grünanlage an sich war sanierungsbedürftig.

Durch die Sanierung ist ein attraktiver Aufenthaltsbereich entlang der vorhandenen Promenadenstruktur an der Pegnitz entstanden. Der Nägeleinsplatz wurde barrierefrei ausgebaut und bietet über direkte Zugänge zur Pegnitz neue Perspektiven auf Nürnberg als Stadt am Wasser.

Der vorhandene Baumbestand wurde größtenteils erhalten und um neue klimaangepasste Bäume ergänzt. Durch die Ansaat von Blumenwiesen, Wildheckenbereichen und Großsträuchern wurde die Artenvielfalt gefördert. Rund 10.000 Zwiebelpflanzen sorgen vor allem im zeitigen Frühjahr für einen ersten Blühakzent. Entlang des „Merianin-Uferwegs“ an der Promenade wird auf sechs Schautafeln das Leben und Wirken der Pflanzen- und Insektenforscherin sowie anerkannten Künstlerin Maria Sibylla Merian gezeigt.

Projektdaten

Lage	Sebalder Altstadt
Fläche	8.750 m²
Handlungsfeld	Wasser in der Stadt
Schwerpunktthema	Erlebbarkeit und Zugang zum Wasser, Dreifache Innenentwicklung
Freiraumbilanz	Entsiegelung: 750 m² Neues Grün: 900m² Neue Bäume: 29 Neue Blühflächen / Biodiversität: 650 m²
Zeitraum	2018-2019: Machbarkeitsstudie & Bürgerbeteiligung 2019-2022: Vorentwurfs- & Ausführungsplanung ab 2022: Baubeginn November 2022: Eröffnung 1. BA November 2023: Eröffnung 2. BA November 2024: Fertigstellung 3. BA
Gesamtkosten	4,3 Mio. €
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum
Förderung	Städtebaufördermittel: ca. 2,3 Mio. €
Planungsbüro	Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten



Foto: G. Illig

Pocket-Park Peststadel

Der Pocket-Park grenzt südlich an das Johannes-Scharrer-Gymnasium und westlich an das Pellerhaus an. Die Fläche diente lange Zeit als Parkplatz und Baustelleneinrichtung für die Sanierung des Pellerhauses und war für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Der neu gestaltete Pocket-Park stellt eine kleine grüne Oase in der dicht besiedelten Sebalder Altstadt dar. Der vorhandene alte Baumbestand konnte vollständig in die Neuanlage integriert werden. Für die neuen Wege wurden vorhandene Granitplatten mit gebrauchtem Natursteinpflaster ergänzt. Zudem wurden mit Schülerinnen und Schülern des benachbarten Johannes-Scharrer-Gymnasiums im Rahmen eines Workshops 50 Fliesen gestaltet und in die Wege der Grünanlage eingebaut. Sitzmauern und Bänke sorgen für eine hohe Aufenthaltsqualität. Niedrige Strauchpflanzungen verleihen dem Pocket-Park einen gartenähnlichen Charakter. Die rund 500 m² große Staudenpflanzung in der Anlage wurde auf die schattige Lage unter den Bäumen abgestimmt. Schülerinnen und Schüler der Garten-AG des Johannes-Scharrer-Gymnasiums pflanzten zudem rund 6.000 Blumenzwiebeln.

Projektdaten

Lage	Sebalder Altstadt
Fläche	1.000 m²
Handlungsfeld	Grün Plus / Pocket-Parks
Schwerpunktthema	Neues Grün, Freiräume profilieren
Freiraumbilanz	Entsiegelung: 667 m² Neues Grün: 765 m² Neue Bäume: 4 Neue Blühflächen / Biodiversität: 765 m²
Zeitraum	2021: Bürgerbeteiligung, Vor- & Entwurfsplanung 2022 Ausführungsplanung 2023 September 2023: Eröffnung 1. BA 2024 März Eröffnung 2. BA
Gesamtkosten	1,2 Mio. €
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum
Förderung	Städtebaufördermittel: 660.000 €
Planungsbüro	StrasinskyLand, Landschaftsarchitektin

Unmittelbar nach der Einweihung der Grünanlage begannen die Arbeiten des zweiten Bauabschnitts, dem Umbau der südlich angrenzenden Dr.-Erich-Mulzer-Straße. Die Straße wird verkehrsberuhigt, erhält vier neue Bäume, Bänke und mehrere Fahrradbügel. Die Neuanlage des Pocket-Parks wurde durch eine 60-prozentige Förderung der Städtebauförderung unterstützt.



Foto: G. Illig

Quartiersplatz St. Leonhard

Der Quartiersplatz in St. Leonhard ist zentraler Platz und Treffpunkt des Viertels des ehemaligen Schlachthofgeländes, das in den 2000er Jahren gebaut wurde. Der Platz war stark versiegelt und bot nur wenig Aufenthaltsqualität. Viele Bäume wiesen Trockenheitsschäden auf und mussten z.T. gefällt werden. Der Spielbereich war stark sanierungsbedürftig.

Ziel der Sanierung war es, den Platz wieder als attraktiven Quartiersmittelpunkt erlebbar zu machen und durch die Aufwertung auch die sozialräumliche Situation im Quartier zu verbessern - Ruhestörung und Vandalismus wird mit aktiver Partizipation und nachbarschaftlichen Aneignungsprozessen begegnet.

Entstanden ist ein grüner Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität und abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten für Kinder. Verschiedene Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein. Die Bewegungsachse, die bisher vorwiegend dem Durchgang diente, wurde um Aufenthaltsfunktionen ergänzt, und mit einer zentralen - grünen - Mitte als Begegnungsraum und Treffpunkt umgestaltet. Es wurden 27 klimaangepasste Bäume und Großsträucher gepflanzt, darunter zwei Großbaumverpflanzungen. Es wurden rund 200 neue Blühsträucher als Puffer zwischen öffentlichem und privatem Freiraum gepflanzt. Dazu entstand eine artenreiche Blühwiese. Ein besonderes Highlight ist der aufgestellte Trinkwasserbrunnen.

Projektdaten

Lage	St. Leonhard
Fläche	1.720 m²
Handlungsfeld	Grüne Stadtplätze
Schwerpunktthema	Freiräume qualifizieren und multicodieren, Schwammstadt Entsiegelung
Freiraumbilanz	Entsiegelung: 1.100 m² Neues Grün: 100 m² Neue Bäume: 15 Neue Blühflächen / Biodiversität: 85 m² Neue Spielflächen: 100 m²
Zeitraum	2020: Bürgerbeteiligung 2020-2021: Vorentwurfs- & Ausführungsplanung 2022-2023: Bau April 2023: Eröffnung
Gesamtkosten	600.000 €
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum
Förderung	Förderprogramm Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel: 342.000 €
Planungsbüro	SÖR/1-G intern



Foto: G. Gruber

Rechenberganlage

Die Rechenberganlage wird nach intensiver Bürger-, Jugend- und Kinderbeteiligung seit 2020 komplett saniert und an aktuelle Nutzungsbedürfnisse angepasst. Zahlreiche Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung sind in die Umgestaltung eingeflossen.

Die Sanierung ist für die Bauabschnitte 1-3 bereits abgeschlossen. Die Eröffnungen erfolgten in den Jahren 2021-2022. Aktuell folgen die letzten Bauabschnitte 4-6, deren Fertigstellungen bis 2025 vorgesehen sind.

Im ersten Bauabschnitt wurde der Parkbereich an der Welserstraße nebst Fitnessbereich, Ballspielfläche sowie Sitz- und Spielmauer neugestaltet, ebenso die begleitenden Promenaden mit Heckenpflanzungen. Der zweite Bauabschnitt umfasste die Erweiterung und grundlegende Sanierung der Kinder- und Kleinkinderspielfläche am nördlichen Rand des Plateaus. Im dritten Bauabschnitt wurde das Wegesystem umgestaltet: Es wurden neue Beziehungen hergestellt und alte verbessert, so dass nun auch Rundwege nutzbar sind. Der wertvolle alte Baumbestand und die Rasenflächen des Rechenbergs bilden weiterhin das Kernstück der Parkanlage. Die restlichen Bauabschnitte umfassen das Sportfeld auf dem Plateau, die Nettelbeckstr. und das Baumrondell im westlichen Bereich, sowie den östlichen Bereich zwischen Witzlebenstr. und Bismarckstr. Seit Mai 2022 sprudelt auch ein Trinkwasserbrunnen an der Nettelbeckstr. in Kooperation mit der N-Ergie.

Projektdaten

Lage	Schoppershof / St. Jobst
Fläche	55.000 m²
Handlungsfeld	Sanierung Parkanlagen
Schwerpunktthema	Freiräume qualifizieren und multicodieren
Freiraumbilanz (BA 1-3)	Entsiegelung: +/- 0 m² Neues Grün: 250 m² Neue Bäume: 16 Neue Blühflächen / Biodiversität: 1.700 m² Neue Spielflächen: 1.230 m²
Zeitraum	2018-2019: Bürgerbeteiligung Seit 2019: Entwurfs- & Ausführungsplanung Seit 2020: Bau 2021-2022: Eröffnung BA 1-3 2024-2025: Fertigstellung BA 4-6
Gesamtkosten	2.750.000 € BA 1-3 2.000.000€ BA 4-6
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum
Planungsbüro	Rahmenplanung, Vorentwurfs- und Entwurfsplanung: Latz und Partner Ausführungsplanung und Bau: Kounovsky



Entwurfsplan: Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten

Stadtpark

Der Stadtpark hat aufgrund seiner denkmalwürdigen, historischen Bewertung, seiner Größe und Lage sowie seiner Gestaltungsvielfalt eine übergeordnete stadtweite Bedeutung. Zusammen mit dem benachbarten Berliner Platz wurde unter Beteiligung der Bürgerschaft ein Gesamtkonzept als Grundlage für die notwendige Sanierung erarbeitet, welches den wandelenden Bedürfnissen der Stadtgesellschaft und klimatischen Aufgabenstellungen gerecht wird.

Wesentliches Ziel der Planung ist eine deutlich ablesbarere räumliche Gliederung des Parks mit einer Neuordnung der Wege und Zugänge. Spiel- und Bewegungsaktivitäten werden im nördlichen Bereich angesiedelt. Der südliche Teil wird eher der ruhigeren Erholung dienen und mehr gärtnerisch gestaltete Elemente beheimaten.

Mit einem integrierten Baumentwicklungskonzept soll der bedeutende Baumbestand erhalten und mit zukunftsfähigen, klimaangepassten Baumarten ergänzt werden.

Die Umsetzung erfolgt schrittweise in mehreren Bauabschnitten.

Projektdaten

Lage	Maxfeld
Fläche	190.000 m²
Handlungsfeld	Sanierung Parkanlagen
Schwerpunktthema	Freiräume qualifizieren und multicodieren
Freiraumbilanz	Entsiegelung: 8.200 m² Neues Grün: entsiegelte Wegeflächen Neue Bäume: 28 + Baumentwicklungskonzept für den vorhandenen Baumbestand Neue Blühflächen / Biodiversität: 5.000 m² Neue Spielflächen: 3.500 m²
Zeitraum	2020-2022: Erarbeitung von Gesamtkonzept und Vorentwurfsplänen mit mehrmaligen Bürgerbeteiligungen März 2023: Beschluss im WA SÖR Ab 2024: Ausführungsplanung und Umsetzung nach verfügbaren Kapazitäten
Gesamtkosten	ca. 9 Mio. €
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum
Planungsbüro	Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten



Visualisierung: Planorama Landschaftsarchitekten

Züricher Park

Der neue Züricher Park befindet sich im Übergang zwischen dem Westpark und dem zukünftigen Landschaftspark im Tiefen Feld, um einen grünen Freiraumverbund zu schaffen. Die Fläche wurde bislang landwirtschaftlich genutzt und ist weitgehend frei von Bestandsvegetation. Im Jahr 2020 wurde die neue U-Bahn Haltestelle Großreuth b. Schweinau unmittelbar angrenzend an den Park in Betrieb genommen.

Der Züricher Park wird als neuer öffentlicher Quartierspark gebaut. Das Gestaltungskonzept sieht neben freien, offenen Rasenflächen, dichte, mit Baum- und Sträuchern bepflanzte Ränder im Übergang zur angrenzenden Wohnbebauung vor. Geländemodellierungen sollen vor allem an den beiden geplanten Spielplätzen in Form von bespielbaren Hügeln umgesetzt werden. Neben den nutzbaren Rasenflächen sollen extensive Blühwiesenflächen entstehen, die nur 1-2 mal pro Jahr gemäht werden. Insgesamt sollen rund 200 Jungbäume gepflanzt werden.

Eine wichtige Funktion wird der Park für die Versickerung von Regenwasser und als Überflutungsschutz bzw. Wasserrückhaltung im Sinne der Schwammstadt erfüllen.

Projektdaten

Lage	Großreuth b. Schweinau
Fläche	30.000 m²
Handlungsfeld	Neue Parkanlagen / Grünanlagen
Schwerpunkthema	Freiräume qualifizieren und multicodieren, Neue Parkanlage
Freiraumbilanz	Entsiegelung: 0 m² Neues Grün: 25.000 m² Neue Bäume: 198 Neue Blühflächen / Biodiversität: 4.700 m² Neue Spielflächen: 2.000 m²
Zeitraum	2018: B-Plan 4614 rechtskräftig seit 2020: Grundlagenermittlung 2021-2022: Bürgerbeteiligung 2021-2022: Vor- und Entwurfsplanung 2023 Ausführungsplanung & Ausschreibung Nov. 2023: Beginn Bauarbeiten Vrstl. Ende 2024: Eröffnung
Gesamtkosten	5,5 Mio. €
Finanzierung	MIP Nr. 714 Masterplan Freiraum 1 Mio. €
Förderung	Förderprogramm Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel: 4,5 Mio. €
Planungsbüro	Planorama Landschaftsarchitekten